

Die Hilfsmittel, die heute dem einzelnen an die Hand gegeben werden, damit er in der neuerscheinenden Literatur auf dem laufenden bleibt, besprachen wir eingehend. So besonders die bedeutenden literarischen Zeitschriften in ihrer verschiedenen Art und Richtung und die wenigen brauchbaren Literaturgeschichten, soweit sie auch die moderne Literatur berücksichtigen. Hier besprach ich u. a. das kleine billige Büchlein des Reclamverlages von Paul Fechter, Deutsche Dichtung, das von vielen Teilnehmern bestellt wurde, ebenso die interessante Literaturgeschichte von Hans von Müller: Zehn Generationen deutscher Dichter und Denker, die trotz des verhältnismäßig hohen Preises viele Interessenten fand. Sogar die wissenschaftliche Abhandlung von Guido Brand, Die Frühvollendeten, fand mehrere Interessenten. Es wurden auch Übungen angestellt, wie man die Bücherkritiken in den Zeitungen, besonders in der Frankfurter und Vossischen Zeitung, etwa benutzen kann, um über die Bücherproduktion des Jahres auf dem laufenden zu bleiben. Schließlich habe ich in allen meinen Kursen als besonders gutes Orientierungsmittel die Verlagskunde erprobt.

Ich besitze eine große Sammlung der Kataloge aller führenden Verlage und bin durch das Entgegenkommen der meisten in der Lage, auch an Interessenten gleich die neuen Verlagskataloge abzugeben. Meine Erfahrungen aus den sechs Buchhändlerfreizeiten, die ich seit 1924 in Prerow veranstaltete, haben mir hier besonders geholfen, die geistige und wirtschaftliche Situation des deutschen Verlages und Sortiments kennen zu lernen. Diese Verlagskunde hat sich bestens bewährt. Ich besprach während des Sommerkurses beispielsweise an jedem Sonnabend an Hand meines Verlagsmaterials Gesicht und Richtung der Verlage, mit deren Werken wir uns die Woche über beschäftigt hatten. Die einzelnen Teilnehmer machten sich da Notizen, und ich versuchte, möglichst jeden einzelnen anzuregen, die Produktion der betreffenden Verlage im Auge zu behalten, sich von seinem Buchhändler stets weitere Kataloge geben zu lassen. Die Vorkenntnisse in dieser Beziehung sind selbst bei Lehrern und Akademikern erstaunlich gering. Auch über die großen und kulturell hochbedeutenden Verlage wissen die wenigsten genau Bescheid. Hier müßte vom Verlag aus noch viel geschehen.

In der ersten Abteilung des Sommerferienkurses (Proletarische Dichtung und Soziale Literatur) besprachen wir zuerst Arbeiterdichter. Ich konnte, um eins herauszugreifen, für Heinrich Versch's »Grüßenden Wald«, der sich besonders gut zum Vorlesen eignet, nicht weniger als 10 Interessenten werben. Am Ende dieser Woche besprach ich alle Verlage, die Arbeiterdichtung herausgebracht haben, so u. a. Diederichs, bei dem seinerzeit die erste Generation der Arbeiterdichtung erschien, den Klop'schen Verlag, der jetzt mit seiner Sammlung »Das proletarische Schicksal« sich ein Verdienst erworben hat. Hierbei kamen wir selbstverständlich auf das besondere Gesicht und die Art führender sozialistischer Verlage und besprachen die Richtung des Malik-Verlages, die politische Wirkung des Neuen Deutschen Verlages, des Internationalen Arbeiterverlages, des Arbeiterjugendverlages. Für die Neuerscheinungen dieser Verlage, etwa Vera Figner, Nacht über Rußland, waren beispielsweise 11 Interessenten, für Rewerow, Taschkent, die brotreiche Stadt, diese köstliche russische Jungensgeschichte 8 Interessenten festzustellen. Es wurde versucht, möglichst objektiv darzustellen, wie diese Verlage produzieren, was für die sozialistischen sowohl wie für die nichtsozialistischen Teilnehmer unseres Kurses von Interesse war. Von neuem nationalem Schrifttum über Volk und Gemeinschaft wurden in diesem Kursus besonders Werke aus der Hansatischen Verlagsanstalt, von Cotta (Winnig), dem Ring-Verlag u. a. behandelt. Es wäre übrigens wünschenswert, wenn recht viele Verlage hier ähnlich wie der Malik-Verlag und einige andere nichtsozialistische Verlage einen kurzen Abriss ihrer Verlagsgeschichte und ihres Verlagszieles in einer Art Handzettel dem Katalog beigäben.

In der zweiten Abteilung, wo ich die in diesem Jahr besonders aktuelle Kriegsdichtung besprach, war das Interesse sehr rege. Ich baute diese Arbeitsgemeinschaft zweiseitig auf, besprach

die Kriegsdichtung einmal von Seiten der wirklich und echt national empfindenden Schriftsteller. Besonders Ernst Jünger, für dessen Werke ich schon seit vielen Jahren werbe, fand hier viele neue Anhänger. Auf der anderen Seite besprach ich die kriegsgegnerische Kriegsliteratur, soweit sie Qualität hat. Hier konnten beispielsweise von Johannsens »Vier von der Infanterie« nicht weniger als 6 feste Bestellungen und 22 Interessenten festgestellt werden. Auch die Kriegsbücher des Insel-Verlages: Mottram's »Spanischer Pacht« und vor allem das Rumänische Tagebuch von Carossa, fanden wie die entzückende Geschichte von Schlump des Kurt Wolff-Verlages viele Freunde. Selbstverständlich beschäftigten wir uns auch mit Renn und Remarque sowie mit Glaesers »Jahrgang 1902«. Aber auch die weniger bekannten Nachkriegsromane, Robert Neumanns »Sintflut« und Bronnens »D. S.« fanden Interessenten.

In der dritten Abteilung: expressionistische und jüngste Lyrik galt es zunächst, verschiedene Vorarbeit zu leisten. Da viele Kursusteilnehmer die neue Lyrik nicht kannten, wurden Übungen im Rezitieren von Gedichten veranstaltet. Man muß eben Gedichte selbst zum Klingen bringen können, wenn man sie schätzen soll. Übungen, die wir mit August Stramm's Tropfblut und anderen Veröffentlichungen des Sturmverlages anstellten, erwarben der expressionistischen Dichtung, die mit Unrecht gegenwärtig in Verruf kommt, neue Freunde. Auf der anderen Seite wurde die neueste groteske Lyrik von Kaestner und Ringelnatz viel gelesen. Kaestners »Herz auf Taille« und »Lärm im Spiegel« fanden zahlreiche Interessenten, ebenso Ringelnatz, »Allerdings«, und besonders die billige kleine Ausgabe von Brechts Songs aus der Dreigroschenoper, mit der sich der Gustav Kiepenheuer Verlag ein Verdienst erworben hat. Auch für die guten Anthologien neuester Lyrik des Gebrüder Enoch Verlages, des Propyläen- und des Rowohltverlages konnten Freunde gewonnen werden.

In der vierten Abteilung wurde die moderne Prosa besprochen. Um die Kursusteilnehmer in die modernen Schilderungsformen einzuführen, wurden auch hier Übungen angestellt. Kleine Schilderungsaufgaben wurden von allen Kursusteilnehmern schriftlich gelöst und gemeinsam besprochen. So fanden die einzelnen von dem eigenen produktiven Versuch aus Zugang zu den Darstellungsproblemen moderner Situationen und Ergebnisse. Die Sammlung des Reclamverlages »Junge Deutsche« und die »Anthologie jüngster Prosa« des leider nicht mehr bestehenden J. M. Spaeth-Verlages wurden eingehend besprochen. Ernst Glaesers »Fazit«, Gottfried Benns »Gesammelte Prosa«, A. M. Freys »Missetaten«, Pontens »Europäisches Reisebuch« und viele andere Bücher wurden hier behandelt. Es wurde auch besonders auf die pädagogische Bedeutung der guten modernen Prosa für den Deutschunterricht hingewiesen. Wir versagten uns nicht, einen Exkurs auf die zum großen Teil nicht mehr zeitgemäßen Schulbücher zu machen, wobei wir allerdings die Verdienste der modern eingestellten Verlage wie etwa des Hirt-Verlages, des Diesterweg-Verlages, der Verlage Teubner und Belt eingehend würdigten. Ein Buch wie Axel Eggebrechts »Kazen«, in dem das Wesen der Kaze und des Kazenhaften in Erzählung wie Bildschmud meisterhaft gegeben ist, konnte gerade Lehrern empfohlen werden. Die Werbung für dies Büchlein brachte trotz des verhältnismäßig hohen Preises zwei feste Bestellungen und 8 Versprechen, sich die Sache bei dem Buchhändler später zu bestellen. Ich greife hier nur aus der Fülle meines statistischen Materials eins für vieles heraus\*).

Am Ende dieser beiden Abteilungen wurde besonders viel und eingehend Verlagskunde betrieben, um die Verdienste der Verlage zu würdigen, die heute unter wirtschaftlich schwersten Verhältnissen junge Literatur herausbringen, wie Reclam, Gebrüder Enoch, Beller & Co., Universitas A.-G., Elynor Heidrich in Magdeburg, die E. H. Bed'sche Verlags-Handlung, der Verlag Diederichs u. a.

\* Den Verlegern stehe ich mit ergänzender Auskunft gern zur Verfügung.